



Genosse Detlef Kösterke (Mitte) aus der LPG (T) Ponikau ist ehrenamtlicher stellvertretender Bürgermeister des Ortsteils Naundorf der Gemeinde Ponikau, Kreis Großenhain. Wie hier beim Gespräch mit Mitgliedern der LPG (P) nutzt er oft die Gelegenheit, um in den Genossenschaften als Volksvertreter wirksam zu werden.

Foto: SZ/Müller

und Einrichtungen des Territoriums geeignete Kader ausgesucht werden. Mit jedem von ihnen wird ein Nachwuchs- bzw. Reservekadervertrag abgeschlossen, der beinhaltet, wie und wofür er vorbereitet wird, welche politische und fachliche Qualifizierung er dafür erhält. Ebenso wichtig ist es für uns, daß diese Kader auch nach Übernahme ihrer Funktion regelmäßig für eine bürgernahe Kommunalpolitik politisch wie fachlich befähigt werden. Gut ist, daß die Kreisleitung der SED uns bei der politischen Qualifizierung der Bürgermeister unterstützt und in der Parteigruppe der Abgeordneten eine gute Parteiarbeit geleistet wird.

Im Blickpunkt der Parteileitung steht, daß alle Bürgermeister jedes Jahr einmal eine Woche lang geschult werden und dabei mit den aktuellen Parteibeschlüssen, neuesten Rechtskenntnissen und mit

den wichtigsten Arbeitsprinzipien vertraut gemacht werden. Noch mehr Zeit, so eine Erfahrung unserer Parteileitung, muß dabei dem Erfahrungsaustausch gewidmet werden. Und ebenso wichtig sind die monatlichen Dienstberatungen mit allen Bürgermeistern, in denen sie aktuell und aufgabenbezogen die neuesten Beschlüsse erläutert bekommen. Dabei orientiert die Parteileitung darauf, daß diese Beratungen noch öfter in ausgewählten Gemeinden stattfinden, dort sehr konkret die Arbeit mit den Menschen und die Ergebnisse der Kommunalpolitik eingeschätzt und gute Erfahrungen einer bürgernahe Arbeit ausgetauscht werden. Nicht vergessen wird auch die regelmäßige Rechenschaftslegung unserer Genossen Bürgermeister, der anderen Abgeordneten und der Mitarbeiter des Rates des Kreises vor ihrem Parteikollektiv.

Leserbriefe

Konsultationsstelle vorhanden. Eine Kartei zu revolutionären Kämpfern, die auch auf andere Quellen des Archivs der Bezirksleitung der SED, auf die Sammlung der Stadtleitung der SED, des Stadtarchivs, auf Publikationen und Bibliotheken verweist, wird ständig erweitert und aktualisiert. Durch die Bereitstellung dieses Materials erhalten Interessenten Hilfe und Unterstützung auch bei der Erfüllung von Forschungs- und Studienaufträgen über revolutionäre Vorbilder. Unsere Besucher haben umfangreiche Möglichkeiten zum Selbststu-

dium in der Konsultationsstelle. Gemeinsam mit der Kommission für Traditionsarbeit bei der Stadtleitung der SED und dem Komitee der antifaschistischen Widerstandskämpfer der Stadt übt die Konsultationsstelle für Traditionsarbeit auch Einfluß auf die inhaltlich-konzeptionelle Gestaltung, Pflege und Nutzung der Gedenkstätten der Arbeiterbewegung der Stadt aus. Sie fördert den Meinungsaustausch darüber, wie diese noch besser für die Traditionsarbeit genutzt werden können. Sie hilft bei der inhaltlichen Vorbereitung von bildungs- und

erziehungswirksamen Veranstaltungen in den Gedenkstätten, an Gedenktafeln und Denkmälern, indem sie Materialien der örtlichen Arbeiterbewegung und des antifaschistischen Widerstandskampfes zur Verfügung stellt. Sie gibt Anregungen an Kollektive, entsprechende Gedenkstätten, Gedenktafeln und Denkmälern zu besuchen und solche Besuche für die politisch-ideologische Arbeit zu nutzen.

Bärbel Unger
Leiter der Konsultationsstelle
für Traditionsarbeit Karl-Marx-Stadt